

An den
Oberbürgermeister der Stadt Münster
Herrn Markus Lewe

per Mail: lewe@stadt-muenster.de

25.09.2014

Hiltruper Museum, Baumängel

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister;

angesichts der aktuellen Berichterstattung zum Hiltruper Museumsgebäude (s. Anlage) wende ich mich an Sie mit der Bitte um Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der aktuelle bauliche Zustand und sind die beschriebenen Mängel der Stadtverwaltung bekannt?
2. Welche Maßnahmen werden ergriffen bzw. beabsichtigt, um die Schäden zu beheben? Mit welchen Kosten ist zu rechnen?
3. Ist beabsichtigt diese Schäden zu beseitigen bevor ein möglicher Erbbaurechtsvertrag mit dem Museumsverein zustande kommt?
4. Ist die Unterrichtung der Gremien (Liegenschaftsausschuss, BV Hiltrup) geplant?
Falls nicht, regen wir dies hiermit an.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Carsten Peters

Anlage

Bündnis 90/Die Grünen/GAL
Ratsfraktion Münster

Windthorststr. 7
48143 Münster

Fon: 0251 / 8 99 58 10
Fax: 0251 / 8 99 58 15
ratsfraktion
@gruene-muenster.de
www.gruene-muenster.de

Carsten Peters
Stellvertr. Fraktionssprecher
peters@
gruene-muenster.de

Wie marode ist das Gemäuer?

Nach dem Alarmruf des Bezirksbürgermeisters erläutert das Hiltruper Museum die Baumängel

Von Michael Grottendieck

MÜNSTER-HILTRUP. Gerade einmal zwei Jahre ist es her, dass der Turm des Hiltruper Museums komplett eingerüstet war. Risse im Gemäuer waren entdeckt worden, eine große Sanierung folgte. Am Sonntag schlug Bezirksbürgermeister Joachim Schmidt Alarm und warnte vor einem Zerfall des Museums. Wie marode ist das alte Feuerwehrgerätehaus, dessen 80. Geburtstag am Wochenende gefeiert wurde?

Eines schickt Museumsleiter Hans Muschinski vorweg: „Die Stadt lässt das Gebäude nicht verkommen wie einst den Bahnhof.“ Die Stadt kümmerge sich um das Gebäude. Neulich erst habe ein Sachverständiger die Bausubstanz begutachtet. Doch nicht wegzudiskutieren ist, dass sich erneut zwei Risse durch das Mauerwerk ziehen.

Einer befindet sich über der Eingangstür und reicht bis „nach oben bis ins Eck“. Ein zweiter ist an der Seite zum Friedhof sichtbar. Problematisch? Muschinski zuckt mit den Schultern. Ihm habe damals eine Architektin gesagt, notfalls müsse das Fundament verstärkt werden. Dass sich die Risse innerhalb so kurzer Zeit gezeigt hätten, stimme ihn allerdings nachdenklich, sagt der Museumsleiter.

Doch das sind die Sorgen eines Vermieters, normalerweise nicht die eines Mieters. Nur hier beginnt das zweite Problem, das der Bezirksbürgermeister am Sonntag ansprach. Das Museum will einen Anbau errichten. Der Bauantrag ist



Vor zwei Jahren war der Turm des Museums schon einmal komplett eingerüstet. Jetzt durchziehen erneut Risse das Mauerwerk. Museumsleiter Muschinski betont: „Die Stadt lässt das Gebäude nicht verkommen wie einst den Bahnhof.“ Foto: gro

nach WN-Informationen längst genehmigt, auch bei der Finanzierung sieht sich das Museum auf einem guten Weg dank zweckgebundener Zuwendungen. Es fehlt das Einverständnis der Eigentümerin, der Stadt. Dieses würde die Stadt gerne mit dem Abschließen eines Erbpachtvertrages verbinden. Und dann wäre der Mu-

seumsverein für die Beseitigung von Baumängeln selber verantwortlich. „Das kann das Museum nicht leisten“, hatte Schmidt gesagt.

Wie sinnvoll ein Anbau wäre, zeigte sich ebenfalls am Sonntagmorgen. Das Wetter spielte nicht mit. Die Feierstunde wurde kurzerhand nach drinnen verlegt. „Dafür mussten wir Ausstel-

lungsstücke wie die Schul- und Kirchenbänke zur Seite räumen“, berichtet Muschinski. „Dank der Feuerwehr kein Problem.“

Lieber wäre es dem Museumsleiter gewesen, man hätte den Anbau bereits zur Verfügung gehabt. Ein Raum, der nicht in erster Linie für Ausstellungszwecke, sondern für Veranstaltungen

gedacht ist. In diesem Anbau hätten 70 Personen ohne Probleme Platz gefunden. Rund sieben Meter soll er in Richtung Museumspark ragen. Verbunden mit dem bisherigen Raum würde er über eine Flügeltür. „Dann hätten wir einen Raum für kleinere Veranstaltungen und weiterhin unseren Raum für Ausstellungen.“